

## Der Jahrtausendfeier entgegen

Vergangenes und Zukünftiges beim Schöffenessen an der Jahreswende

Erkelenz. — An der Schwelle des neuen Jahres blieb der Rat der Stadt auch diesmal bei seinem Brauch, sich zu einer „Sitzung ohne Tagesordnung“ im Alten Rathaus einzufinden und unter gegenseitigen Glückwünschen die Tradition der früheren Schöffenessen fortzuführen. In mehreren Ansprachen wurde bei dieser Gelegenheit daran erinnert, daß die Stadt Erkelenz im Jahre 1966 ihr tausendjähriges Bestehen feiert, und daß man in dem jetzt begonnenen Jahr bereits mit den Vorbereitungen dieses Festes beginnen sollte.

Ratsherr Krings, der namens der CDU-Fraktion als erster Bürgermeister Jansen für einen umfassenden Jahresrückblick dankte, sprach die Hoffnung aus, daß die Stadt bis zu diesem Zeitpunkt noch eine Reihe kommunaler Aufgaben erledigen werde. Dabei nannte er neben dem Bau eines Kindergartens und eines Altersheims, der Vorbereitung zum Bau einer neuen Volksschule und eines Mädchengymnasiums sowie neben der Bereinigung der Verkehrsverhältnisse am Bahnübergang auch den Einbau eines Glockenspiels in den Lambertiturm. Stadtdirektor Jost sprach die Möglichkeit aus, eine neue Erkelenzer Stadtgeschichte herauszugeben und in einem anderen Band die Rechtsgeschichte der Stadt Erkelenz zu fixieren.

### Hundert Jahre Feuerwehr

Die Jahrtausendfeier müßte zu Beginn des Jahres 1966 begangen werden. Die Urkunde Kaiser Otto I., in der erstmals die Güter Erkelenz und Östrich erwähnt werden, stammt vom 17. Januar 966. Der Stadtdirektor hielt eine Verbindung der Jahrtausendfeier mit dem Ende 1965 bevorstehenden hundertjährigen Bestehen

der Freiwilligen Feuerwehr von Erkelenz für möglich und zweckmäßig, zumal man dann auch Feuerwehren aus den westlichen Nachbarländern nach Erkelenz einladen werde.

### Pläne mit den Schulen

Bürgermeister Jansen hatte in seinem Bericht noch einmal ausführlich die Arbeit von Rat und Verwaltung im vergangenen Jahr geschildert. Dabei erfuhren die Zuhörer erstmals von einem neuen Vorschlag, die Schulverhältnisse in den Außenorten Bellinghoven und Tenholt neu zu ordnen. Als Übergangslösung wird angestrebt, aus beiden Orten einen Schulbezirk zu bilden und die oberen Jahrgänge der Schule in Tenholt in die ausbaufähige Schule Bellinghoven aufzunehmen.

Der Schulausschuß hatte weiter vorgeschlagen, Planungen zum Bau von Stadtrandschulen für Erkelenz aufzunehmen und auf eine Entlastung der Schulen im Mittelpunkt der Stadt hinzuwirken. Im gleichen Zusammenhang teilte der Bürgermeister mit, daß zum Bau einer Turnhalle auf dem Gelände der evangelischen Schule die aufsichtsbehördliche Genehmigung vorliegt und im Frühjahr mit dem Bau begonnen werden kann.